



Kirchengemeinschaft

26.09.2014

Von Klaus Ulrich Ruof

Methodisten und Herrnhuter ebnen Weg zur Kirchengemeinschaft

Mit dem Vorschlag, sich gegenseitig die Kirchengemeinschaft zu erklären, beendete die Dialog-Kommission mit Vertretern der Herrnhuter Brüdergemeine aus Nordamerika und der Evangelisch-methodistischen Kirche ihre Arbeit.

Vertreter beider Kirchen hatten sich vom 11. bis 13. September in Winston-Salem (North Carolina, USA) zur vierten Dialogrunde getroffen. Bei diesem Treffen wurde eine gemeinsame Erklärung verabschiedet, mit der die Dialog-Kommission ihren jeweiligen Kirchen empfiehlt, sich gegenseitig die volle Kirchengemeinschaft zu erklären. In drei vorangegangenen Dialogrunden seit März 2013 waren Fragen der Geschichte, Lehre, Politik, Kirche und Leben der Herrnhuter Brüdergemeine und der Evangelisch-methodistischen Kirche gemeinsam erörtert worden. Dabei waren keine kirchentrennenden Aspekte entdeckt worden. Nach Überzeugung der Dialogteilnehmer existiere die Kirchengemeinschaft bereits, wenn der in beiden Kirchen gültige Maßstab angelegt werde, der Bedingung für eine Kirchengemeinschaft sei. Die Empfehlung der Dialog-Kommission geht zur

Entscheidung an die Provinz-Synoden der Herrnhuter Brüderunität in Nordamerika und die Generalkonferenz der Evangelisch-methodistischen Kirche.

Aus Deutschland nahm Ulrike Schuler, Professorin für Kirchengeschichte an der Theologischen Hochschule Reutlingen, am Dialog teil. Darüber hinaus waren von EmK-Seite Bischof Sudarshana Devadhar (Nord-England Konferenz, USA), Pastor Dr. Robert Williams und Dr. Glen Alton Messer und für die Herrnhuter Brüdergemeine die Pastoren Gary Harke, Dr. M. Lynnette Delbridge und Christian Giesler beteiligt.

Klaus Ulrich Ruof, Redaktion emk.de

© 2020 - Evangelisch-methodistische Kirche